

## Über die Notozus-Arten Ungarns (Hymenoptera, Chrysididae)

Von L. MÓCZÁR, Budapest

In einer vorherigen Mitteilung (MÓCZÁR, 1964) wurden die Ergebnisse meiner Untersuchungen über die Gattungen der Goldwespen und besonders an dem diesbezüglichen Typusmaterial von MOCSÁRY veröffentlicht. Hiermit gebe ich in einer kurzen Tabelle die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale der Arten der Gattung *Notozus* an, mit Bezug auf den Wechsel in der Deutung einiger Arten, es folgt schliesslich eine Synonym-Liste und weitere Bemerkungen über einige interessante Arten.

### Bestimmungstabelle

- 1 (2) Der ganze Endrand des 3. Tergits ist wulstartig umgebogen, in der Mitte halbkreisförmig ausgerandet, mit je einem spitzen, nach unten gerichteten Zahn (Fig. 1—2). Kopf und Thorax dunkel violettblau, in der Mittellinie schwarz, Abdomen grünlichblau. 5—8 mm. **bidens** FÖRSTER
- 2 (1) 3. Tergit ohne Zähne, sondern mit einer senkrechten, verschiedenartig geformten, schmalen, mehr oder weniger ausgerandeten Analplatte.
- 3 (6) Der ganze Körper, besonders der Scheitel, das Pronotum und Mesonotum, ferner die Abdominaltergite fast gleichfarbig, feurig rotgolden bis grüngolden oder einheitlich lebhaft grün, in letztem Falle die Flügel wasserhell, durchscheinend.
- 4 (5) Kopf und Thorax feurig rotgolden oder grüngolden, Propodeum grün oder bronzig-golden. Postscutellumlamelle nach hinten zugespitzt. Tergite feurig rotgolden, selten grüngolden. Analplatte gross, leicht ausgerandet, Analrand seitlich gebuchtet, kantig. 3,5—6 mm. **pyrosomus** FÖRSTER

#### Varietät:

Der Stammart ähnlich, Kopf und Thorax aber dunkel rotkupfern, Abdominaltergite dunkelrot-violett. Tergite dichter punktiert als bei der Stammart. Seitliche Dörnchen des Propodeums spitziger. 5 mm.

var. **purpureus** var. nov.

- 5 (4) Der ganze Körper lebhaft grün, Thorax stellenweise schwach goldig, 3. Tergit bläulich schimmernd, selten die Seiten des 3. Tergits leicht goldig. Die Seiten der Postscutellumlamelle sind fast parallel. Flügel auffallend klar, durchscheinend. Analplatte etwas höher als breit, ziemlich tief ausgerandet (Fig. 3—4). 4,5 mm. **albipennis** MOCSÁRY
- 6 (3) Die Färbung des Thorax und des Abdomens in der Regel verschieden. Thorax blaugrün, teilweise violett, Flügel wenigstens leicht getrübt.
- 7 (8) Grössere Art, 6—8 mm. Postscutellumlamelle nach hinten auffallend verschmälert, dreieckig, am Ende spitzig (Fig. 18). In der Mitte des 2. Tergits

mit einer länglichen, glatten, punktlosen Linie (Fig. 26). Analplatte oben halbkreisförmig gewölbt, unten tief ausgerandet (Fig. 6). Analplatte des Männchens etwas breiter und nicht so tief ausgerandet (Fig. 5). Kopf und Thorax blauviolett, selten grünlich, Abdomen rotgolden bis feuriggolden. **spina** (LEPELETIER)

- 8 (7) Kleinere Art, nur ausnahmsweise 7 mm. Postscutellumlamelle nur selten dreieckig verschmälert. Analplatte anders gestaltet.
- 9 (10) Gedrungene Art, die Länge des 2. Tergits höchstens dem 2/3 der Breite gleich und ohne punktlose Linie in der Mitte. Die Analplatte sichelförmig, oben ziemlich flach bogig, unten breit stumpfkegig ausgeschnitten (Fig. 9—11). In der Mitte des 2. Tergits die Zwischenräume breiter als die Punkte selbst. Die Lamelle des Postscutellums nach der abgerundeten Spitze hin nur schwach verschmälert (Fig. 20). 4—5 mm. **constrictus** FÖRSTER

#### Varietäten:

1. Die Lamelle des Postscutellums nach hinten verschmälert (Fig. 19), die Spitze ziemlich abgestutzt. Tergite dichter und stärker punktiert. Kopf und Thorax blaugrün, stellenweise mit violetter Schimmer, Abdomen rotgolden oder feuriggolden, Analplatte beim Männchen etwas breiter, sonst unten stumpfkegig ausgeschnitten. 4—5 mm. var. **soror** MocsÁRY
  2. Kopf und Thorax blauviolett, Abdomen grün, mit blauem Glanz. Die Sternite grünlichblau. Postscutellumlamelle nach hinten schwach verschmälert. Die Punkte sind auf den Tergiten kleiner als die Zwischenräume. Analplatte oben schwach bogig, unten nicht sehr tief ausgeschnitten. 4—5 mm. var. **coeruleus** (DAHLBOM)
  3. Die Punktierung des 2. Tergits ist dichter als bei der Stammart und zerstreuter als bei var. *coeruleus*. Analplatte klein, beim Weibchen fast rechtwinklig, beim Männchen breit stumpfwinklig ausgeschnitten. Kopf und Thorax violett- oder grünlichblau, Abdomen grünlich, grüngolden. 4—5 mm. var. **angustatus** MocsÁRY
  4. Die Analplatte ist so stark verschmälert, dass sie nur bei stärkerer Vergrößerung als ein ganz schmaler Wulst bemerkbar wird (Fig. 7—8). Die Lamelle ist nur schwach verschmälert. Klauen vierzählig (nur bei 80-facher Vergrößerung bemerkbar). 4—5 mm. var. **ambiguus** DAHLBOM
- 10 (9) Schlankere, gestrecktere Formen, das 2. Tergit ist länger als 2/3 seiner Breite. Analplatte stets grösser.
- 11 (12) Analplatte hufeisenförmig, sehr tief und schmal ausgeschnitten (♀, Fig. 12—13), oder etwas breiter und nicht so auffallend tief ausgeschnitten (♂, Fig. 14—15). Der Analrand seitlich der Analplatte tief ausgebuchtet. Die

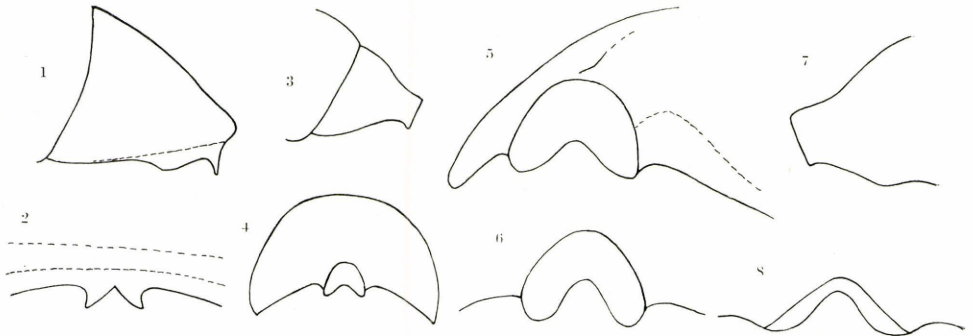


Fig. 1—8. Die Abdominalspitze von der Seite und von hinten gesehen. — 1—2: *Notozus bidens* FÖRSTER; — 3—4: *N. albipennis* MocsÁRY; — 5—6: *N. spina* (LEPELETIER) ♂ und ♀; — ; 7—8: *N. constrictus* var. *ambiguus* (DAHLBOM)

Zwischenräume auf dem 2. Tergit, besonders in der Mitte immer breiter als die Punkte (Fig. 27), hier erstreckt sich eine schmale Längslinie nach hinten. 4—5 mm. **panzeri** (FABRICIUS)

- 12 (11) Analplatte nicht hufeisenförmig und nicht so tief ausgeschnitten. Lamelle mit fast parallelen Seiten.
- 13 (14) Scheitel, Pronotum, Mesonotum, 2. Tergit dicht, das letzte besonders an der Basis gleichmässig punktiert, die Zwischenräume erreichen nur selten die Breite der einzelnen Punkte (Fig. 28). 2. Tergit ohne glatte Mittellinie. Spitze der Lamelle abgeschnitten (Fig. 21), die Seitenecken fast rechtwinklig. Die Basis des Vorderschenkels beim Weibchen unten fast gerade abgestutzt, seine Kante scharf und gewöhnlich in eine aus dem Umriss des Schenkels vorspringende Lamelle erweitert, diese Lamelle in 3/4 ihrer Länge konkav gebogen, und an den Ecken tomentartig behaart. Analplatte kleiner als bei *foveatus* und beim Weibchen tiefer (Fig. 16—17), beim Männchen weniger tief ausgeschnitten (Fig. 22). Der Rand der 3. Tergits seitlich der Analplatte tief ausgebuchtet. 5—6 mm. **sanzii** (GOGORZA)
- 14 (13) Scheitel, besonders Pronotum, Mesonotum viel zerstreuter und seichter punktiert. Abdomen glänzender als bei *sanzii*. Die Punktierung der Tergite viel zerstreuter, besonders an der Basis des 2. Tergits, die Grösse der einzelnen Punkte ist hier verschieden (Fig. 29) und in der Mitte befindet sich eine glatte kielartige Längslinie. Die Spitze der Lamelle des Postscutellums ist beim Männchen flach, beim Weibchen fast halbkreisförmig abgerundet. Die untere Ecke der Basis des Vorderschenkels beim Weibchen nur schwach stumpfwinklig gebogen, sein Rand verläuft nach einem kurzen Abschnitt gerade hinunter. Analplatte nicht sehr tief ausgerandet (♀, Fig. 24—25), oder ausgeschnitten (♂, Fig. 23). Analrand tief gebuchtet (♀). 6—7 mm. **foveatus** MOCSÁRY

**Notozus constrictus FÖRSTER**

*Notozus constrictus* FÖRSTER, 1853, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl., **10**, p. 336, n. 90 ♂.

*Ellampus (Notozus) Panzeri* (nec FABRICIUS, 1804): 1889, MOCSÁRY, Monogr. Chrysid., p. 69 (partim).

*Notozus Panzeri* (nec FABRICIUS, 1804): 1891, DU BUYSSON, Species Hymén., **6**, p. 749 (partim).

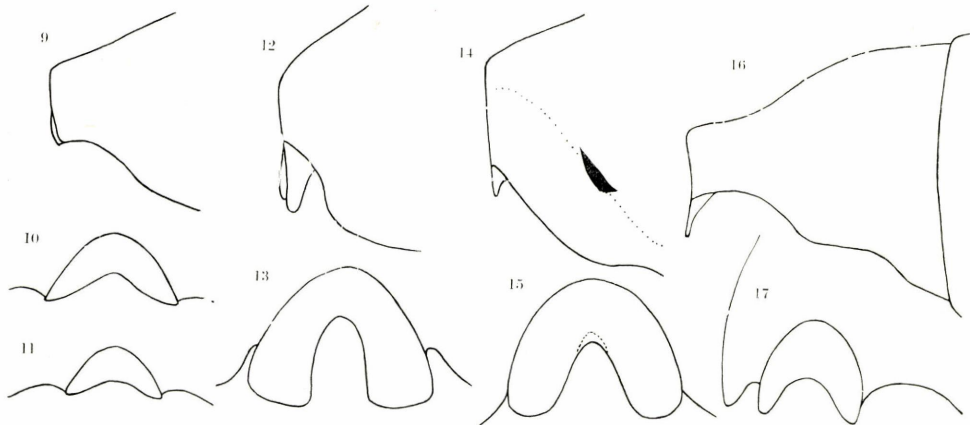


Fig. 9—17. Die Abdominalspitze von der Seite und von hinten gesehen. — 9—11: *Notozus constrictus* FÖRSTER, ♀, ♀ und ♂; — 12—15: *N. panzeri* (FABRICIUS); — 12—13: ♀; — 14—15, ♂; — 16—17: *N. sanzii* (GOGORZA) ♀

- Notozus scutellaris* (nec PANZER, 1798): 1913, BISCHOFF, Genera Insectorum, **151**, p. 6.  
*Notozus Panzeri*: 1927, TRAUTMANN, Goldwespen Eur., p. 25 (partim).  
*Notozus constrictus* var. *konowi*: 1930, TRAUTMANN, in SCHMIEDEKNECHT's, Hymen. Nord. Mitteleur., p. 490.  
*Notozus Panzeri*: 1930, TRAUTMANN, l. c., p. 490.  
*Notozus spina*: 1938, BERLAND & BERNARD, Faune de France, **34**, Hymén, vesp. III, p. 27 (partim).  
*Notozus panzeri*: 1951, BALTHASAR, Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, **17**, Suppl. 2., p. 126.  
*Notozus Panzeri*: 1951, LINSSENMAIER, Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **24**, p. 11.  
*Notozus panzeri*: 1956, Haupt, Abhandl. Ber. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden, **23**, p. 50.  
*Omalus (Notozus) panzeri*: 1959, LINSSENMAIER, Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **32**, p. 23 (partim).

Herr Dr. St. ZIMMERMANN machte mich darauf aufmerksam, dass sämtliche Autoren, wie z. B. MOCSÁRY, TRAUTMANN, LINSSENMAIER die Art *panzeri constrictus* nannten und umgekehrt. FÖRSTER berichtet über den Fundort seiner neuen Art ohne genaue Typenbezeichnung nur folgendes: „Sehr selten bei Aachen gefunden“. Herr Dr. G. STEINBACH bestätigte mir, dass der Typus von *constrictus* aus dem Jahre 1853 „Aachen“ mit der oben erwähnten annähernd sichelförmigen Anhangplatte sich auch jetzt noch im Berliner Museum befindet. In der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums konnte ich aber selbst feststellen, dass es sich dort auch ein Exemplar befindet, welches mit der Zettel „*Not. constrictus* FÖRSTER 1885 Type“ versehen ist. Es ist höchst wahrscheinlich, dass einige Forscher dieses Exemplar als Typus behandelten, ohne darauf Rücksicht genommen zu haben, dass es 32 Jahre später gesammelt oder determiniert wurde. Die Analplatte dieses Exemplars ist aber tief ausgehöhlt, annähernd hufeisenförmig. Wie die Bildung der Analplatte, so beweist auch das Datum, dass dieses Exemplar nicht als Typus betrachtet werden kann und dass die Etikette irrtümlich unter das Tier gestreckt wurde. Auf Grund des oben angeführten stellt den Holotypus von *constrictus* nur das Exemplar aus Aachen dar.

#### *Notozus constrictus* var. *soror* MOCSÁRY

- Ellampus (Notozus) soror* MOCSÁRY, 1889, Monogr. Chrysid., p. 68, n. 34 ♀.  
*Notozus coeruleus* var. *soror*: 1913, BISCHOFF, Genera Insectorum, **151**, p. 6.  
*Notozus panzeri* var. *soror*: 1927, TRAUTMANN, Goldwespen Eur., p. 25.  
*Notozus panzeri* f. *soror*: 1951, BALTHASAR, Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, **27**, Suppl. 2., p. 126.  
*Omalus (Notozus) panzeri coeruleus* (nec DAHLBOM, 1854): 1959, LINSSENMAIER, Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **32**, p. 23.

Über den Fundort steht in MOCSÁRY's Diagnose: „Patria: Tergestinum (Triest) Austriae, ad littora Maris Adriatici (Mus. Vindob.).“ In der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien befinden sich nur die folgenden Exemplare: „Bozen, KOHL 1883“, „Gries, KOHL 1883“ (= bei Bozen), „DAMIANITSCH 1867“, „ULLR“ (= ULLRICH) und „det. Mocs.“ ohne Fundortangabe. Keine unter diesen Exemplaren ist mit MOCSÁRY's Handschrift versehen. Da nach dem Bericht des Herrn Dr. St. ZIMMERMANN kein Exemplar von der Adria vorhanden ist, — vorausgesetzt dass das Tier mit der Etikette „det. Mocs.“ nicht von der Adria stammt — bezeichne ich als Neotypus das Exemplar mit der Etikette: „Budapest, 30. VI. det. MOCSÁRY“ (in MOCSÁRY's Handschrift), welches mit der Diagnose übereinstimmt (Coll. Mus. Nat. Hung.). Ich behandle diese Form in

Übereinstimmung mit BISCHOFF (l. c.) nur als eine Varietät, aber auf Grund ihrer Verwandtschaftsmerkmale als eine von *constrictus* und nicht von *panzeri*.

**Notozus constrictus** var. **coeruleus** (DAHLBOM)

- Elampus coeruleus* DAHLBOM, 1854, Hymen. Eur., **2**, p. 46, n. 22.  
*Ellampus (Notozus) coeruleus*: 1889, MOCSÁRY, Monogr. Chrysid., p. 74, n. 43 ♂ ♀; 1897, Fauna Regni Hung., p. 68.  
*Notozus coeruleus*: 1913, BISCHOFF, Genera Insectorum, **151**, p. 6.  
*Notozus panzeri* var. *coeruleus*: 1927, TRAUTMANN, Goldwespen Eur., p. 25.  
*Notozus coeruleus*: 1938, BERLAND & BERNARD, Faune de France, **34**, Hymén. vesp. III, p. 30.  
*Notozus panzeri* f. *coerulescens*: 1951, BALTHASAR, Acta Ent. Mus. Nat. Prage, **17**, Suppl. 2., p. 126.  
*Notozus coeruleus*: 1956, Haupt, Abhandl. Ber. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden, **23**, p. 51.  
*Omalus (Notozus) panzeri coeruleus*: 1959, LINSSENMAIER, Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **32**, p. 23.

Ich behandle diese Form auf Grund ihrer Ähnlichkeit mit *constrictus* hier und nicht bei *panzeri*, und im Einverständnis mit TRAUTMANN (l. c.) als Varietät.

**Notozus constrictus** var. **angustatus** MOCSÁRY

- Ellampus (Notozus) angustatus* MOCSÁRY, 1889, Monogr. Chrysid., p. 75, n. 44 ♂ ♀; 1897, Fauna Regni Hung., p. 68.  
*Notozus panzeri* var. *angustatus*: 1891, DU BUYSSON, Species Hymén., **6**, p. 110, 749 ♀.  
*Notozus scutellaris* var. *angustatus*: 1913, BISCHOFF, Genera Insectorum, **151**, p. 6.  
*Notozus constrictus* var. *angustatus*: 1927, TRAUTMANN, Goldwespen Eur., p. 28.  
*Notozus constrictus* f. *angustatus*: 1951, BALTHASAR, Acta Ent. Mus. Nat. Prage, **27**, Suppl. 2., p. 125.  
*Notozus constrictus* var. *angustatus*: 1958, NEGRU, Communic. Acad. Rep. Pop. Romine, **8**, p. 493.

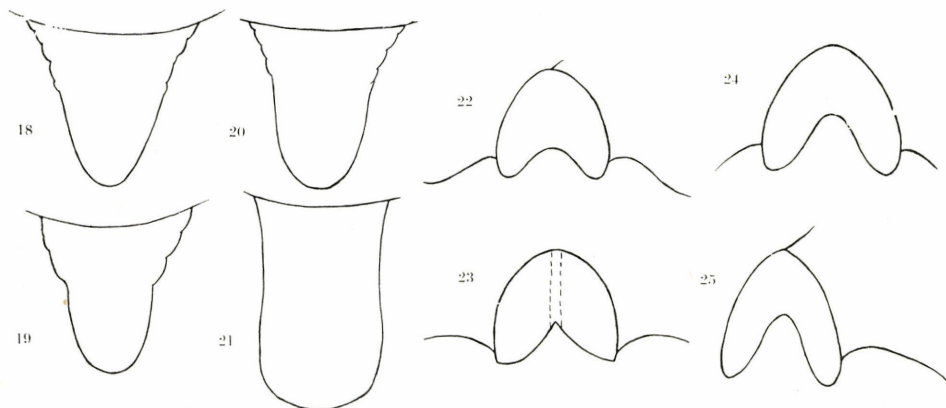


Fig. 18–21. Postscutellumlamelle. — 18: *Notozus spina* (LEPELETIER); — 19: *N. constrictus* var. *soror* MOCSÁRY; — 20: *N. constrictus* FÖRSTER, ♀; — 21: *N. sanzii* (GOSORZA) ♂. — 22–25. Die Analplatte. — 22: *N. sanzii* (GOSORZA) ♂; — 23–25: *N. foveatus* MOCSÁRY (23: ♂, 24–25: ♀)

MOCsÁRY erwähnt in seiner Diagnose die folgenden Fundorte der Exemplare, die ihm bei der Beschreibung vorlagen: „Patria: Hungaria centralis et meridionalis (Mus. Hung.); Tyrolis meridionalis (Bozen, Coll. SCHMIEDEKNECHT!); Germania (Thuringia, Coll. SCHMIEDEKNECHT!)“. Aus dem Originalmaterial bezeichne ich als Lectotypus: „Budapest: Nádorhegy, 29. V. 1874 leg. MOCsÁRY, det MOCsÁRY“ ♂ (Coll. Mus. Nat. Hung.). Es gibt in unserem Museum ein von MOCsÁRY determiniertes Weibchen mit der Etikette: „Gyón, 24. V. 1898 leg. KERTÉSZ“. Es wurde aber erst nach dem Erscheinen der Beschreibung gesammelt, und kann infolgedessen nicht als Paralectotypus designiert werden. Zur Ergänzung der Beschreibung soll noch folgendes dienen: die Seiten der Lamelle des Postscutellums sind gerader und erscheinen dadurch mehr zugespitzt. Auf Grund der Ausbildung der Analplatte und der Punktierung der Tergite soll diese Varietät zu *constrictus* gestellt werden. Auch TRAUTMANN (1927, p. 27), BALTHASAR (l. c.), NEGRU (l. c.) haben diese Varietät unter *constrictus* angeführt.

#### *Notozus constrictus* var. *ambiguus* (DAHLBOM)

*Elampus ambiguus* DAHLBOM, 1854, Hymen. Eur., **2**, p. 41, n. 16.

*Ellampus (Notozus) ambiguus*: 1889, MOCsÁRY, Monogr. Chrysid., p. 66, n. 32.

*Notozus ambiguus*: 1891, DU BUYSSON, Species Hymén., **6**, p. 115.

*Notozus Putoni*: 1938, BERLAND & BERNARD, Faune de France, **34**, Hymén. vesp. III, p. 31.

*Notozus ambiguus*: 1956, HAUPT, Abhandl. Ber. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden, **23**, p. 48.

*Omalus (Notozus) ambiguus*: 1959, LINSSENMAIER, Mitt. Schweiz. Ent., Ges., **32**, p. 23.

Diese Varietät wurde von sämtlichen Autoren als eine selbständige Art behandelt. Nach einer brieflichen Mitteilung Herrn Dr. ST. ZIMMERMANN's scheint die Art dem *constrictus* ziemlich nahe zu stehen und in der Skulptur des Kopfes und der Stirne ist sie diesem weitgehend ähnlich. Die Punktierung der Tergite der von mir untersuchten 8 Exemplare ist verschieden, bald zerstreuter, bald dichter. Die Form der Analplatte, welche im Vergleich mit *constrictus* zu einem winzigen Wulst zusammengeschrumpft ist, ist auch nicht einheitlich ausgebildet. Aus diesem Grunde behandle ich *ambiguus* nur als eine Varietät.

#### *Notozus panzeri* (FABRICIUS)

*Chrysis Panzeri* FABRICIUS, 1804, Syst. Piez., p. 172, n. 9.

*Ellampus (Notozus) Panzeri*: 1889, MOCsÁRY, Monogr. Chrysid., p. 69, n. 36 (partim).

*Notozus Panzeri*: 1891, DU BUYSSON, Species Hymén., **6**, p. 104.

*Notozus panzeri*: 1927, TRAUTMANN, Goldwespen Eur., p. 25 (partim).

*Notozus constrictus*: 1927, TRAUTMANN, l. c., p. 27, **syn. nov.**

*Notozus constrictus*: 1930, TRAUTMANN, in SCHMIEDEKNECHT's Hymen. Nord. Mitteleur., p. 490, **syn. nov.**

*Notozus scutellaris*: 1938, BERLAND & BERNARD, Faune de France, **34**, Hymén. vesp. III, p. 29, **syn. nov.**

*Notozus constrictus*: 1951, BALTHASAR, Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, **17**, Suppl. 2., p. 125, **syn. nov.**

*Omalus (Notozus) constrictus*: 1951, LINSSENMAIER, Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **24**, p. 11, **syn. nov.**

*Notozus spina*: 1956, HAUPT, Abhandl. Ber. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden, **23**, p. 51 (partim), **syn. nov.**

*Omalus (Notozus) constrictus*: 1959, LINSSENMAIER, Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **32**, p. 16, **syn. nov.**

*Omalus (Notozus) panzeri*: 1959, LINSSENMAIER, l. c., p. 23 (partim).

DAHLBON veröffentlichte (Tab. III, Fig. 47—53) sehr gute Abbildungen über die FABRICIUS'schen Typen, nach welchen *panzeri* eine annähernd hufeisenförmige, *constrictus* eine sichelförmige Analplatte besitzt. Auf Grund dieser Merkmale sind die beiden Arten gut unterscheidbar. Das Abdomen ist lang gestreckt, die Tergite verhältnismässig zerstreut punktiert. In der Mitte des 2. Tergits sind die Zwischenräume immer breiter als die Punkte selbst und die gesamte Oberfläche ist glänzend. In der Mitte dieses Tergits erstreckt sich in Längsrichtung eine glänzende punktlöse Linie oft bis zur Hälfte des Tergits. Seiten der Lamelle des Postscutellums fast parallel, am Ende abgerundet. Die untere Ecke der Vorderschenkelbasis beim Weibchen rechteckig, kantig vorspringend, mit kurzen weissen Tomenthaaren, die Basis der Wangen mit kurzen Tomenthaaren. Die untere Ecke der Vorderschenkelbasis beim Männchen stumpfwinkelig abgerundet und die Wangen sind mit langen Haaren befranst. Das Männchen unterscheidet sich von Weibchen noch durch folgende Merkmale: Analplatte nicht so tief ausgeschnitten, etwas breiter und oben nicht so stark verschmälert. Die Abdominaltergite etwas stärker, tiefer und gröber aber nicht dichter punktiert.

**Notozus foveatus** MOCSÁRY

*Ellampus (Notozus) foveatus* MOCSÁRY, 1914, Ann. Mus. Nat. Hung., 12, p. 1, n. 1. *Notozus sanzii* (nec GOGORZA, 1887): 1927, TRAUTMANN, Goldwespen Eur., p. 27.

MOCSÁRY bemerkt in seiner Diagnose über den Fundort der neuen Art folgendes: „Bosnia (Mus. Hung.)“. Als Lectotypus bezeichne ich aus dem Originalmaterial das Exemplar mit der Etikette: „Bosnia: Ilidže (leg. APFELB.)“ ♂; als Paralectotypus: „Bosnia: Ilidže (leg. APFELB.)“ ♀ (ohne Kopf) aus Coll. Mus. Nat. Hung. Die Beschreibung von MOCSÁRY soll noch durch die folgenden Angaben ergänzt werden:

Scheitel, Pronotum, auch Mesonotum viel zerstreuter, spärlicher und seichter punktiert. Die Punkte sind viel grösser als bei *sanzii* und ihre Grenzen nicht so scharf, dazwischen befinden sich Punkte, die besonders auf dem Mesonotum tiefer eingestochen sind; hier sind die Grenzen der einzelnen Punkte schärfer. Mesonotum ist demzufolge glatter und glänzender. Die Punktierung des Abdomens ist

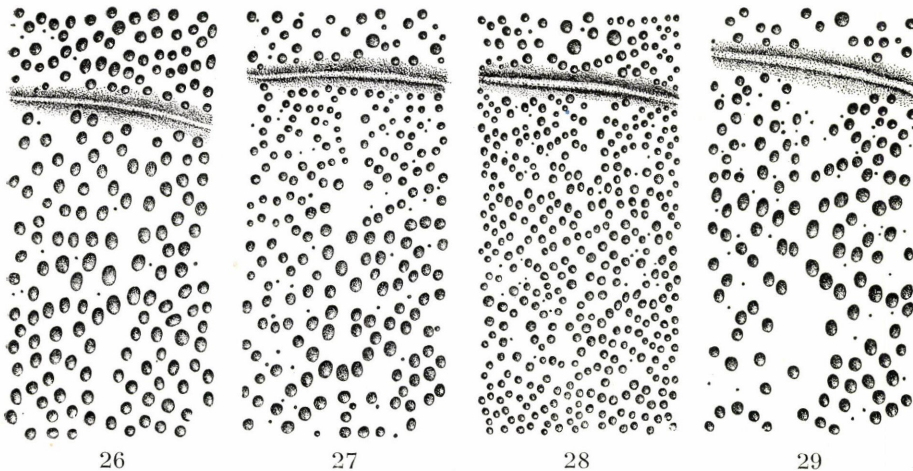


Fig. 26—29. Die Punktierung an der Basis der 2. Tergits. — 26: *Notozus spina* (LEPELETIER); — 27: *N. panzeri* (FABRICIUS); — 28: *N. sanzii* (GOGORZA); — 29. *N. foveatus* MOCSÁRY

viel zerstreuter und schwächer im Vergleich zu *sanzii*, wodurch auch das gesamte Abdomen viel glänzender wird. Es sind einige Punkte, welche tiefer sind und die Dichte ist auch nicht überall dieselbe. In der Mitte des 2. Tergits erstreckt sich eine fast unpunktierter glatte, kielartige Längslinie bis fast zur Hälfte des Segmentes. Die Zwischenräume der einzelnen Punkte auf dem 2. Tergit sind viel breiter als die Punkte selbst.

Abdomenende mit einer gut entwickelten Analplatte, welche fast so tief ausgerandet ist wie die von *sanzii* ♀, Analrand seitlich der Analplatte tief ausgerandet. Körper gestreckt. Lamelle des Postscutellums fast parallel oder sehr schwach konvergierend, am Ende halbkreisförmig abgerundet. Geisselglied 2 : 1 wie 11 : 8. Gesicht, Fühlerglieder 1—2 grün, Stirn grünlichblau, Hinterkopf blauviolett. Thorax, besonders Mesonotum grünlichblau, mit violettem Schimmer. Postscutellumlamelle schwarz. Abdomen feuriggolden, mit mehr oder weniger grünlichem Schimmer. 1. Tergit besonders seitlich grün, Sternite grüngolden. Länge: 6—6,5 mm.

TRAUTMANN (l. c.) hält diese Art für ein Synonym von *sanzii*. Auf Grund der oben angeführten Merkmale dürfte sie als eine gute Art betrachtet werden.

#### ***Notozus pyrosomus* var. *purpureus* var. nov.**

Länge 5 mm. ♀ — Der Stammart ähnlich. Gesicht, Scheitel, Schläfen, Clypeus, Fühlerschaft grösstenteils kupferrot, die Mitte des Clypeus und die Innenseite, ferner das Ende des Fühlerschaftes schwach golden. Die Basis der Mandibeln schwach violett-kupferig, in der Mitte schmutziggelb, ebenso die letzten Glieder der Mundtaster. Die Mandibelspitze um die Zähne dunkel. Thorax, Beine bis zu den Tarsen kupfern. Die Vertiefung in der Umgebung der Flügelbasis sowie der abschüssige Teil des Propodeums grösstenteils grünlich-golden. Die Tarsen allmählich heller braun, unten schmutziggelb. Abdominaltergite grösstenteils dunkel rot-violett, nur das Ende des 3. Tergits unmittelbar bei der Analplatte schwach grünlichblau glänzend. Die Bauchseite kupfrig, nur stellenweise um die Vertiefung oberhalb der Hinterschenkel, innere Seite der Coxae grün oder grünlichgold.

Cavitas facialis oben in der Mitte glatt poliert, glänzend und seitlich in der Richtung des Basis der Mandibeln diagonal und fein gerunzelt. Hinterer Teil des Scheitels, Pronotum, Mesonotum zerstreut punktiert, Basis des Scutellums glatt, glänzend. Die Seiten der Postscutellumlamelle allmählich konvergierend, an der Spitze abgerundet. Seitliche Dornen des Propodeums zugespitzt, gestreckter als bei der Stammart. Tergite fein und ziemlich dicht punktiert. Analplatte schwach ausge schnitten.

Holotypus: 1 ♀ Tiszasüly, 1—5. VIII. 1956, leg. KASZAB (Coll. Mus. Nat. Hung.)

#### ***Notozus sanzii* (GOGORZA)**

*Elampus Sanzii* GOGORZA, 1887, Anal. soc. Españ. hist. nat., **16**, p. 33, n. 3.

*Ellampus (Notozus) Sanzii*: 1889, MOCSÁRY, Monogr. Chrysid., p. 71, n. 38.

*Notozus spina*: 1913, BISCHOFF, Genera Insectorum, **151**, p. 6.

*Notozus sanzii*: 1927, TRAUTMANN, Goldwespen Eur., p. 27.

*Notozus sanzii*: 1956, HAUPT, Abhandl. Ber. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden, **23**, p. 52.

*Notozus sanzii*: 1959, LINSSENMAIER, Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **32**, p. 24.



Mit Hilfe eines Manuskriptes von Herrn Dr. St. ZIMMERMANN — für dessen Zusendung ich auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche — gelang es mir die Art durch die folgenden wichtigsten Merkmale zu unterscheiden: Lamelle mehr oder weniger rechteckig, breit, fast parallelseitig (Fig. 21). Körper schlank, gestreckt. Scheitel, Pronotum dicht punktiert, mit kleinen Punkten. Abdomen sehr dicht und ziemlich stark punktiert. Analplatte in der Mitte breit, der Ausschnitt beim ♂ sehr seicht, beim ♀ tiefer.

### *Notozus albipennis* MOCSÁRY

*Ellampus (Notozus) albipennis* MOCSÁRY, 1889, Monogr. Chrysid., p. 80, n. 54.

MOCSÁRY berichtet über den Fundort der Exemplare die ihm bei der Beschreibung vorlagen wie folgt: „Patria: Russia meridionalis (Sarepta, Mus. Vin-dob.) et orientalis (Astrahan, Coll. RAD.! et Mus. Hung.)“. Ich bezeichne aus dem Originalmaterial als Lectotypus das Exemplar aus „Astrahan“ (ohne weitere Angaben). Als Paralectotypen sollen die anderen in der Diagnose erwähnten Exemplare aus Sarepta und Astrahan betrachtet werden. MOCSÁRY (1890, p. 50) ergänzt die Grössenangaben der Art zu 4—5,5 mm.

**Literatur:** 1. BALTHASAR, VL.: Monographie des Chrysidides de Palestine et des pays limitrophes (Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, **27**, 1951, Suppl. 2, p. 1—317). — 2. BERLAND, L. & BERNARD, F.: Hyménoptères vespiformes III (in Fauna de France, **34**, 1938, p. 1—147). — 3. BISCHOFF, H.: Hymenoptera, Fam. Chrysididae (in Genera Insectorum, **151**, 1913, p. 1—86, Taf. 1—5). — 4. DU BUYSSON, R.: Les Chrysidides (in ANDRÉ: Species des Hyménoptères d'Europe & Algérie, **6**, 1891, p. 1—758 + 1—22, Planches I—XXXII). — 5. DAHLBOM, A. G.: Hymenoptera Europaea praecipue borealia, etc. II. Chrysis in sensu Linnaeano (Berolini, 1854, pp. 412, Tab. I—XII). — 6. FABRICIUS, J. CHR.: Systema Piezatorum, etc. (Brunsvigae, 1804, p. 154—156, 170—177). — 7. FÖRSTER, A.: Eine Centurie neuer Hymenopteren (Vehr. naturh. Ver. preuss. Rheinl., **10**, 1853, p. 266—362). — 8. GOGORZA, J.: Crisididos de los alrededores de Madrid (Anal. Soc. Esp. Hist. Nat., **16**, 1887, p. 17—88). — 9. HAUPT, H.: Die unechten und echten Goldwespen Mitteleuropas (Cleptes et Chrysididae) (Abhandl. Ber. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden, **23**, 1956, p. 15—139). — 10. LINSENMAIER, W.: Die europäischen Chrysididen (Hymenoptera) (Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **24**, 1951, p. 1—110). — 11. LINSENMAIER, W.: Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera) (Mitt. Schweiz. Ent. Ges., **32**, 1959, p. 1—232). — 12. MOCSÁRY, A.: Monographia Chrysididarum orbis terrarum universi (Budapest, 1889, pp. 643, Tab. I—II.) — 13. MOCSÁRY, A.: Additamentum primum ad Monographiam Chrysididarum orbis terrarum universi (Term. Füzetek, **13**, 1890, p. 45—66). — 14. MOCSÁRY, A.: Hymenoptera III. Arthropoda (in Fauna Regni Hungariae, Budapest, 1897, p. 1—113). — 15. MOCSÁRY, A.: Chrysididae plerumque exoticae novae (Ann. Mus. Nat. Hung., **12**, 1914, p. 1—72). — 16. MÓCZÁR, L.: Bemerkungen über einige Cleptes-Arten (Hymenoptera: Cleptidae) (Acta Zool., **8**, 1962, p. 115—125). — 17. MÓCZÁR, L.: Ergebnisse der Revision der Goldwespenfauna des Karpatenbeckens (Hym., Chrysididae) (Acta Zool., **10**, 1964, p. 433—450). — 18. NEGRU St.: Formes nouvelles de guêpes dorées (Hymenoptera, Chrysididae) dans la faune de la République Populaire Roumaine, note II (Communicările Acad. Rep. Pop. Romîne, **8**, 1958, p. 493—498). — 19. TRAUTMANN, W.: Die Goldwespen Europas (Weimar, 1927, pp. 196, Taf. 1—2, I—II). — 20. TRAUTMANN, W.: XXIV. Fam. Chrysididae. Goldwespen (in SCHMIEDEKNECHT: Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, Jena, 1930, p. 487—508). — 21. ZIMMERMANN, St.: Tubulifera: Cleptidae, Chrysididae (in Cat. faun. Austriae, **16**, 1954, p. 1—10).

